

Zeitschrift für angewandte Chemie.

1899. Heft 34.

Über einige neue Laboratoriumsapparate.

Von

Max Kaehler & Martini, Berlin.

1. Exsiccator nach Prof. Sebelien für die Allihn'schen Zuckerbestimmungsröhrchen. Der neue Exsiccator besteht, wie nebenstehende Abbildung zeigt, aus einem

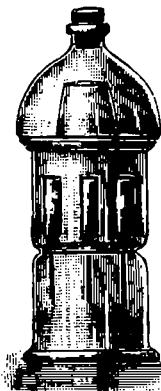


Fig. 219.

etwa 24 cm hohen und etwa 11 bis 12 cm weiten Cylinder, welcher in halber Höhe vom Boden mit einer Einschnürung versehen ist; die letztere springt so weit nach innen hervor, dass eine durchlöcherte runde Platte von porösem Thon oder Hartgummi darauf ruhen kann. Diese Platte ist mit möglichst vielen runden Löchern von 10 bis 12 mm Durchmesser versehen, in welchen die Allihn'schen Röhren Platz

finden, und welche gleichzeitig die Circulation im Innern des Exsiccators vermitteln. Der obere Rand des Cylinders ist plangeschliffen und mit aufgeschliffenem Hempel'schen Exsiccatoraufsatz mit Glashahn versehen.

Die innere Wölbung des Aufsatzes ist zur Aufnahme von concentrirter Schwefelsäure bestimmt; der Boden des Cylinders wird mit Chlorcalcium oder Schwefelsäure beschickt.

2. Destillationsvorlagen nach Raabe. Neben der in dieser Zeitschrift

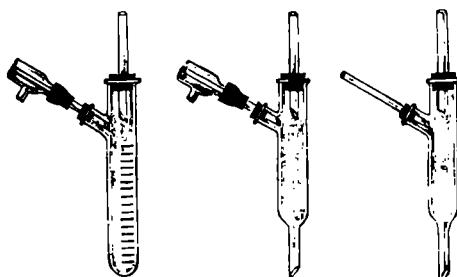


Fig. 220.

1899, 372 skizzirten Form wurden noch vorstehend abgebildete Destillationsvorlagen,

Ch. 99.

anwendbar bei Destillation leicht flüchtiger Stoffe, hergestellt; wir verweisen bezüglich des Zweckes der Vorlagen auf obige, frühere Beschreibung derselben.

8. Rührer nach Priesemuth. An dem Ende eines Metall- oder Glasstabes sind 5 bis 6 Flügel mit windschiefen Flächen radial verbunden. In Abständen von je 5 bis 6 cm von der unteren Flügelgruppe sind noch je 2 Flügel in gleicher Weise angebracht; die schiefen Flächen dieser stehen jedoch in entgegengesetzter Richtung zu den darunter befindlichen Flügeln.



Fig. 221.

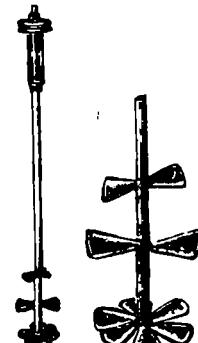


Fig. 222.

Wird nun dieser neue Flügelrührer mit einer Turbine oder sonstigem Triebwerk (Heissluftmotor u. dgl.) in geeigneter Weise (Fig. 221 u. 222) in Verbindung gebracht, so wird in der zu rührenden Flüssigkeit eine starke Bewegung erzeugt, welche noch dadurch erhöht wird, dass die oberen Flüelpaare, in entgegengesetzter Richtung arbeitend, die centrifugale Bewegung verhindern¹⁾.

¹⁾ Die neuen Apparate (No. 3 ist gesetzlich geschützt) werden von der Fabrik chemischer Apparate Max Kaehler & Martini, Berlin W., Wilhelmstr. 50 angefertigt.